

Allgemeine Informationen zur Zeckensaison , FSME-Schutzimpfung und Borreliose

Wann beginnt die Zeckensaison?

Zecken brauchen ein Klima, das hohe Luftfeuchtigkeit und relative Wärme verspricht. Deshalb sind sie im Winter nicht aktiv. Die Zeckensaison geht normalerweise von März bis Oktober. Abweichungen können sich aus der aktuellen Wetterlage ergeben. Ab einer Temperatur von 7 Grad Celsius werden Zecken aktiv.

Wo gibt es Zecken?

Zecken sind weltweit verbreitet. Sie halten sich vor allem im Wald und an Waldrändern auf - aber auch in Wiesen, Parks und Freibäder, auf Spielplätzen, Schulhöfen, Sportplätzen sowie im Garten. Die Verbreitung der Krankheitserreger ist unterschiedlich. Zecken können die Borreliose überall in den gemäßigten Klimazonen auf der Nordhalbkugel und in Australien übertragen, das FSME-Virus jedoch nur regional. In Deutschland kommt es vor allem in Bayern und Baden-Württemberg, aber auch in einzelnen Landkreisen in Hessen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen vor. Darüber hinaus ist FSME in Teilen von Österreich, der Schweiz, in Skandinavien und Osteuropa verbreitet. Verwandte Viren (RSSE) gibt es auch im östlichen Sibirien und dem angrenzenden China. Die FSME-Impfung schützt auch gegen diese Variante.

Ist der Landkreis Fulda FSME-Risikogebiet?

Der Landkreis Fulda ist noch nicht als FSME-Risikogebiet ausgewiesen. Es können aber vereinzelt FSME-Erkrankungen auftreten, diese entsprechen jedoch nicht der Definition für ein FSME-Risikogebiet. (Ein Kreis wird als FSME-Risikogebiet definiert, wenn in einem 5-Jahres-Zeitraum die Anzahl der übermittelten FSME-Erkrankungen den Grenzwert von einer FSME-Erkrankung pro 100.000 Einwohner übersteigt.) So sind bereits die angrenzenden Landkreise wie Main-Kinzig-Kreis und LK Bad Kissingen als FSME-Risikogebiete eingestuft worden. In Hessen zählen der Odenwaldkreis, die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Offenbach, Groß-Gerau, die Stadt Darmstadt sowie der Osten des Landkreises Marburg-Biedenkopf zu den Risikogebieten. In 2009 wurden in Hessen 21 FSME-Fälle gemeldet.

Die ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt eine FSME-Impfung für Personen, die in den auf der Grundlage der epidemiologischen Daten definierten Risikogebieten zeckenexponiert sind.

Für diesen Personenkreis übernehmen die Krankenkassen die Impfkosten.

Was ist Borreliose und FSME?

Beide Infektionen können durch den Zeckenstich ausgelöst werden und schwere Erkrankungen verursachen. Wobei die Hirn- oder Hirnhautentzündung bei der FSME (Frühsommer-Meningoenzephalitis) besonders schwere Verlaufsformen darstellen kann. Die FSME wird durch Viren verursacht, die in die Blutbahn des Menschen gelangen.

Ein bis zwei Wochen nach dem Zeckenstich treten die ersten grippeähnlichen Symptome mit Fieber, Kopfschmerzen und Erbrechen auf. Danach kommt es bei sechs bis zehn Prozent der Patienten zur Entzündung der Hirnhäute, des Gehirns oder anderer Nervengewebe. In diesen Fällen besteht die Gefahr von bleibenden neurologischen Schäden. Ältere Menschen sind durch die Krankheit weitaus stärker gefährdet als Kinder. Die FSME-Erkrankung kann nicht ursächlich behandelt werden. Jeder Krankheitsfall muss dem örtlichen Gesundheitsamt gemeldet werden.

Die Borreliose ist eine durch Bakterien ausgelöste Erkrankung. Sie kann mit Antibiotika behandelt werden. Nach einem Zeckenstich sollte die Stichstelle beobachtet werden. Kommt es innerhalb der nächsten Wochen zu einer Rötung, Hautveränderung oder zu grippe- oder rheumaartigen Beschwerden, muss umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

Wie schützt man sich vor Zecken?

Zum Schutz vor Zecken empfiehlt es sich geschlossene Kleidung, insbesondere lange Hosen und geschlossene Schuhe zu tragen, so dass Zecken nicht bis zur Haut durchdringen können. Einen gewissen Schutz bietet auch das Auftragen von Repellentien (zeckenabweisende Mittel). Nach dem Aufenthalt in der Natur sollte man den gesamten Körper absuchen. Wenn sich eine Zecke festgesaugt hat, sollte sie vorsichtig mit einer feinen Pinzette entfernt werden.

Zum Schutz vor FSME gibt es eine wirkungsvolle Schutzimpfung für Kinder und Erwachsene. Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Impfungen. Die erste Impfung sollte im Frühjahr vorgenommen werden, die zweite Impfung sollte nach ca. einem Monat erfolgen. Die Wirksamkeit beginnt etwa 14 Tage nach der 2. Teilimpfung. Die 3. Impfung wird 9-12 Monate nach der 2. Teilimpfung durchgeführt. Der Schutz hält etwa 3 Jahre an. Die 1. Auffrischimpfung erfolgt 3 Jahre nach der letzten Impfung. Alle weiteren Auffrischimpfungen erfolgen altersabhängig 3-5 Jahre nach der 1. Auffrischimpfung (Hersteller-Info).

Eine Impfung gegen Borreliose gibt es nicht. Eine schnelle Entfernung der Zecken kann das Infektionsrisiko verringern, da die Erreger erst nach mehrstündigem Saugen übertragen werden.

Wie groß ist das Risiko durch Zecken zu erkranken?

In Deutschland ist etwa jede dritte Zecke mit Borrelien infiziert. In den Risikogebieten tragen bis zu 5 % der Zecken das FSME-Virus in sich. FSME-Viren sitzen in den Speicheldrüsen der Zecken und werden daher direkt mit dem Stechen übertragen.

Bei Fragen erreichen Sie das Kreisgesundheitsamt unter folgenden Kontaktdaten:

Kreisgesundheitsamt Fulda
Otfrid-v.-Weißenburg-Str. 3
36043 Fulda
Telefonnummer: 0661/6006-636
E-Mail: Amtsarzt@Landkreis-Fulda.de
Fax: 0661/6006-661